

1 Branche in Kürze

Trotz Marktpotenzial und besserer Vergütung sinkende Margen

Physiotherapeuten bewegen sich in einem Wachstumsmarkt, der jedoch stark reglementiert ist. Ihr Kernmarkt sind die ärztlich verordneten, von den GKVn erstatteten Heilmittelleistungen, deren Be-
preisung in jährlich zu verhandelnden Bundes-
rahmenverträgen neu geregelt wird. Um den Ver-
säumnissen der Vergangenheit zu begegnen, die
aktuelle und künftige Versorgung sicherzustel-
len und die Attraktivität des Berufes zu erhöhen,
sind diese Honorare seit 2017 massiv angestie-
gen. Die Praxen steigerten ihre Umsätze entspre-
chend und auch die Rentabilität erreichte in den
Jahren 2019 und 2020 ein im Langfristtrend sehr
hohes Niveau. Es folgten zwei magere Jahre als
Folge der stark ansteigenden Personalkosten und
auch andere Kostenpositionen (z.B. Energie, Infla-
tion) setzten den Praxen zu. Mittelfristig darf für
eine leichte Entlastung und eine Verbesserung der
Rendite seit 2023 gerechnet werden, zumal es ne-
ben den Honorarverbesserungen auch wieder eine
Mengenwachstum bzw. einen Anstieg bei den Ver-
ordnungen gibt.

Doppelte demografische Herausforderung

Bereits jetzt sind Fachkräfte rar. Physiotherapeu-
ten fallen seit Jahren unter die Engpassberufe.
Das wird sich weiter zuspitzen, wenn die gebur-
tenstarken Jahrgänge der bis 1967 Geborenen in
den Ruhestand gehen. Gleichzeitig steigt mit der
Alterung der Gesellschaft auch die Nachfrage nach
physiotherapeutischen Behandlungen.

Steigende Personalkosten und Fachkräftemangel belasten die Praxen

Der Fachkräftemangel in Kombination mit attrak-
tiven Beschäftigungsalternativen im nicht ambu-

lantem Bereich erhöht die Abwanderungsgefahr
und lässt die Gehälter und damit die Personalkos-
ten steigen. Hinzu kommt, dass der Gesetzgeber
im TSVG eine Transparenzklausel eingebaut hat,
um sicherzustellen, dass die Honorarsteigerungen
auch bei den beschäftigten Therapeuten ankom-
men.

Blankoverordnung und Direktzugang verspre- chen mehr Autonomie

Die zentralen, aktuellen Themen auf der politi-
schen Agenda sind neben der Vergütung der Heil-
mittelerbringer die Reformierung des Berufsge-
setzes und der Direktzugang, welcher auch expli-
zit im Koalitionsvertrag Erwähnung fand. Alle drei
Themen haben dabei direkten Einfluss auf den
Fachkräftemangel, die Attraktivität des Berufes
und die Sicherstellung der künftigen Versorgung.
Wenn Physiotherapeuten künftig – die Details be-
finden sich noch in der Klärung – autonom über
Behandlungen (Blankoverordnung) entscheiden
können oder sogar selbst Diagnosen stellen dür-
fen (Direktzugang), kann das ein wichtiger Beitrag
zur schnelleren und niedrighschwelligigen Patien-
tenversorgung sein. Von Bedeutung für den Berufs-
stand sind zudem die Digitalisierung (elektroni-
sche Verordnung, digitale Therapieunterstützung
etc.), die interprofessionelle Zusammenarbeit mit
anderen Gesundheitsberufen, die Stärkung von
Prävention und der Bürokratieabbau.

Die Branche weist insgesamt sehr geringe Nach-
haltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore Note
A).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Marktwachstum (Vergütung i.e. Preis und Menge)
Direktzugang / Blankoverordnung
Risiken
Personalkosten bzw. Fachkräftemangel
Regulatorisches Umfeld

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	13
4	Branchenwettbewerb	19
4.1	Wettbewerbssituation	19
4.2	Bedeutende Unternehmen	25
5	Rahmenbedingungen	27
6	Trends und Perspektiven	32
	Glossar	36
	Programm der Branchenreports 2024	41
	Impressum	42

